



# Seniorenmagazin

öffentlicher Dienst Baden-Württemberg

[www.senioren-oed-bw.de](http://www.senioren-oed-bw.de)

1 | 2024



Ob bei der Rente oder im  
Pflege- und Gesundheitsbereich  
**Vieles ist seit Jahres-  
beginn neu geregelt**

Seite 4:  
dbb-Jahrestagung:  
Starker Staat –  
wehrhafte  
Demokratie

Seite 9:  
E-Rezept, Beitragserhöhun-  
gen und GesundheitsID:  
Das ändert sich im  
Gesundheitsbereich

BBW-Seite 6:  
Künstliche Intelligenz:  
Jetzt angesagt:  
Sich fit machen für  
die Anwendung



# Seniorenverband öffentlicher Dienst BW

Der Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg ist der Zusammenschluss von Pensionären und Rentnern aus dem gesamten öffentlichen Dienst und deren Hinterbliebenen einschließlich seiner privaten Bereiche. Mit über 20 000 Mitgliedern sind wir Ihre starke Interessenvertretung in Baden-Württemberg.

Eingebunden in die Organisationen von BBW Beamtenbund Tarifunion und dbb beamtenbund und tarifunion, setzen wir uns ausschließlich für die Belange der Pensionäre, Rentner und deren Hinterbliebenen in Politik und Öffentlichkeit ein. Alle Entscheidungen, die die Pensionäre und ihre Hinterbliebenen betreffen, werden nach der Föderalismusreform vom Land Baden-Württemberg selbst beschlossen.

Wir sind Ihr kompetenter Partner bei allen beamten-, versorgungs-, beihilfe-, rentenversicherungs-, krankenversicherungs-, pflegeversicherungs- und schwerbehindertenrechtlichen Fragen. In rund 70 Orts- und Kreisverbänden bieten wir Ihnen informative Vorträge, gesellige Veranstaltungen und auch Ausflüge an.

## aktiv – kompetent – stark

Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V.  
Postfach 10 07 39  
70006 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 26 37 35-0 – Telefax 07 11 / 26 37 35-22  
Internet: [www.senioren-oed-bw.de](http://www.senioren-oed-bw.de)  
E-Mail: [info@senioren-oed-bw.de](mailto:info@senioren-oed-bw.de)

Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

die Tarifrunde für die öffentlichen Beschäftigten der Länder ist gelaufen. Mit dem Ergebnis kann man leben, auch wenn hier und da – wie so oft – einige Kröten zu schlucken waren. Die Hinweise und Gesprächsergebnisse zur beabsichtigten Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamtenschaft sowie auf die Versorgungsempfänger gehen in die richtige Richtung. Mehr dazu auf den Seiten des BBW in diesem Magazin.

Immer wieder wird im Zuge von Tarifverhandlungen davor gewarnt, nicht zu sehr an der Lohn-Preis-Spirale zu drehen. Oft dienen solche Warnungen jedoch nur dazu, die Erwartungshaltung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer an ein gutes Tarifiergebnis niedrig zu halten. An den Preisschrauben für Erzeuger und Verbraucher drehen vor allem die industriellen Großkonzerne gleichwohl immer wieder kräftig und begründen dies unter anderem mit Krisen, Geldpolitik, Lieferengpässen, Ressourcenverknappung, Transportkosten, Lohnkosten, Lohnnebenkosten. Dass jeder irgendwie unter der Inflation leidet, ist keine Frage, aber dass sich einige Akteure sozusagen bei „günstiger Gelegenheit“ die eigene Tasche über Gebühr vollstopfen, ist gelinde gesagt schamlos.

Haben Sie schon einmal etwas von „Oligopol“ gehört? Laut Wörterbuch ist damit die Form eines Monopols gemeint, bei der der Markt von einigen we-



© Andrea Fabry

nigen Großunternehmen beherrscht wird. Davon ist Baden-Württembergs Landwirtschaftsminister Peter Hauk aufgrund einer aktuellen Studie der Landesanstalt für Landwirtschaft, Ernährung und Ländlichen Raum (LEL) in Schwäbisch Gmünd überzeugt. Er will deshalb entsprechende Bundesratsinitiativen für mehr Transparenz beim Lebensmittelhandel erarbeiten lassen. Damit steht der Landwirtschafts- und Verbraucherminister sicherlich nicht alleine da. Viele unserer Kolleginnen und Kollegen fragen sich nicht nur bei den Lebensmittelpreisen, sondern vielmehr auch bei den Energie- und Kraftstoffpreisen und vielem anderem mehr, ob sich vor allem die großen Konzerne im Zuge von Krisen nicht einfach nur bereichern wollen.

Die von Hauk in Auftrag gegebene Untersuchung verglich über einen Zeitraum von zehn Jahren hinweg anhand von 20 Lebensmitteln den Preis, den Landwirte für ihre Produkte erhalten (Erzeugerpreis), mit demjenigen, den Endkunden für Lebensmittel bezahlen müssen (Verbraucherpreis).

Die Studie macht einerseits die Coronapandemie, den

russischen Angriff auf die Ukraine und die Inflation seit Anfang 2022 für einen sprunghaften Anstieg der Verbraucherpreise verantwortlich, andererseits würde aber aufgrund der „günstigen Gelegenheit“ auf allen Ebenen versucht, die Margen, also die Gewinnspannen stark auszuweiten. Rückläufige Erzeugerpreise seien dagegen kaum an die Verbraucher weitergegeben worden. „Wir können jedenfalls festhalten, dass die Landwirtschaft definitiv kein Inflationstreiber ist“, so Hauk, weil der Preisanteil der Erzeuger, beispielsweise bei Toastbrot und Brötchen, gerade einmal zwischen fünf und zehn Prozent liege.

Der Minister thematisierte weiter, dass die zentralen Einkäufer der großen Vollsortimenter ähnlich wie die Discounter „mit härtesten Bandagen“ kämpften, sprach sich allerdings dagegen aus, vor schnell einzelne Akteure an den Pranger zu stellen. Hauk plädierte unter anderem für die Einführung eines Marktbeirats. Dieser solle eine neutrale Bewertung von Preisen unter wissenschaftlicher Begleitung vornehmen. Preisvergleiche will er von einer wissenschaftlichen Einrichtung dauerhaft fortführen lassen, um einfach mehr Transparenz herzustellen.

Ja, dafür wird es höchste Zeit! Denn dann kann der Verbraucher sein Kaufverhalten entsprechend anpassen.

Joachim Lautensack,  
Landesvorsitzender

## > Seniorenverband BW

- > dbb-Jahrestagung 2024:  
Starker Staat – wehrhafte Demokratie 4
- > Übertragung des Tarifabschlusses TV-L:  
Mehr war nicht drin 6
- > Aus der Arbeit der Landesgeschäftsstelle:  
Widerspruch brachte hohe Nachzahlung 7
- > Erfolgreiche Bilanz auch im Jahr 2023 8
- > Zum Tod von Eugen Bulling 8
- > E-Rezept, Beitragserhöhungen und GesundheitsID:  
Das ändert sich im Gesundheitsbereich 9
- > Diskussion um Einsparungen bei Rente –  
Deutsche Rentenversicherung stellt klar:  
Rentenhöhe ist per Gesetz geregelt 10
- > Änderungen in der Rentenversicherung 11
- > Mitgliedsbeiträge an den Seniorenverband ö.D. BW:  
Als Werbungskosten absetzbar 12
- > **Aktuelles aus dem BBW Magazin**
- > Gesetzliches Rentenrecht (Teil 2):  
Wegweiser durch den Rentenschungel 13
- > Für gesetzlich Versicherte:  
Das E-Rezept ist seit 1. Januar 2024 Standard 15
- > Einbruchschutz fürs Heim: Wer es Einbrechern schwer  
machen will, kann auf Steuerermäßigung zählen 17
- > Aus den Verbänden 18
- > Veranstaltungen 22

## Impressum:

Zeitschrift des Seniorenverbands öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V.  
**Herausgeber:** Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V. **Schriftleitung:** Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V., Landesvorsitzender Joachim Lautensack  
**Redaktion:** Heike Eichmeier. **Fotos:** Seniorenverband BW, MEV, shutterstock. **Titelfoto:** © Destina/stock.adobe.com. **Anschrift und Redaktion:** Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V., Im Himmelsberg 18, 70192 Stuttgart. **Telefon:** 0711.2637350. **Telefax:** 0711.263735-22. **Adressänderungen und Kündigungen schriftlich** an den Seniorenverband öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V. **E-Mail:** info@senioren-oed-bw.de. **Internet:** www.senioren-oed-bw.de. **Redaktionsschluss:** 10. jeden Monats. Beiträge, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung wieder. „Seniorenmagazin öffentlicher Dienst Baden-Württemberg“ erscheint sechsmal im Jahr. Für Mitglieder des Seniorenverbands öffentlicher Dienst Baden-Württemberg e. V. ist der Verkaufspreis durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag. Inlandsbezugspreis: Einzelheft 6,90 Euro zzgl. 2,60 Versandkosten, inkl. MwSt.; Jahresabonnement 41,20 Euro zzgl. 15,30 Euro Versandkosten, inkl. MwSt. Abbestellungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr.  
**Herausgeber der BBW-Seiten:** Landesleitung des BBW – Beamtenbund Tariffunion, Am Hohengehren 12, 70188 Stuttgart. **Telefon:** 0711.16876-0. **Telefax:** 0711.16876-76. **E-Mail:** bbw@bbw.dbb.de. **Internet:** www.bbw.dbb.de. **Schriftleitung:** „BBW Magazin“, Vorsitzender Kai Rosenberger. **Redaktion:** Heike Eichmeier. **Verlag:** DBB Verlag GmbH. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Verlagsort und Bestellanschrift:** Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.726191740. **Anzeigenverkauf:** DBB Verlag GmbH, Mediacyber, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacyber@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannen, **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen, **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigendisposition:** Britta Urbanski, **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 13**, gültig ab 1.1.2024. **Druckauflage:** Seniorenmagazin 18 500 (IVW 4/2023). **Anzeigenabschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen. **Layout:** Dominik Allart, FDS, Geldern. **Herstellung:** LN. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42–50, 47608 Geldern. **ISSN 2193-9381**

